

Konsultation

Die KPdSU verwirklicht den

Leninschen Genossenschaftsplan

Von Prof. I. I. Groschew

Zum Parteilehrjahr*)

Der Übergang des Sowjetlandes zum friedlichen Wirtschaftsaufbau begann unter den Bedingungen äußerster Zerrüttung. Dennoch war die Partei der Ansicht, daß es mit dem Übergang zur friedlichen Arbeit nicht länger notwendig war, das straffe Regime des Kriegskommunismus beizubehalten, das durch die Kriegslage und die Blockade der Sowjetrepublik geschaffen worden war. Im Einklang mit dem Rechenschaftsbericht Lenins faßte der X. Parteitag (1921) den sehr wichtigen Beschluß, von der Pflichtablieferung zur Naturalsteuer, von der Politik des Kriegskommunismus zur Neuen ökonomischen Politik (NÖP), überzugehen. Dieser Beschluß sicherte ein festes ökonomisches Bündnis der Arbeiterklasse und der Bauernschaft für den Aufbau des Sozialismus.

Von prinzipieller Bedeutung waren die vom X. Parteitag gezogenen Schlußfolgerungen

*) Für die Teilnehmer der Seminare zum Studium der Geschichte der KPdSU, Thema 3

über die Notwendigkeit der staatlichen Vereinigung der Sowjetrepubliken. Die Gemeinsamkeit der Klassenziele und -aufgaben der Werktätigen aller Nationen sowie die angespannte internationale Lage geboten diesen Zusammenschluß.

Kontinuierliche Landwirtschaftspolitik

Zu den allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten des Aufbaus des Sozialismus gehören das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern sowie der genossenschaftliche Zusammenschluß, die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft. Der Leninsche Plan für den Aufbau des Sozialismus in der UdSSR fand seine Widerspiegelung in den Beschlüssen des XII. Parteitages (1923), an dem Lenin wegen seiner Krankheit nicht teilnehmen konnte. Diese Beschlüsse über die Notwendigkeit, das Genossenschaftswesen auf dem Lande zu entwickeln, der Bauernschaft mit Krediten zu helfen, die Natu-

Zur Arbeit in der Wirtschaft setzte die Partei ihre besten Kader ein. Große Aufmerksamkeit schenkte das Zentralkomitee der Festigung der Parteizellen sowie der allseitigen Verbesserung ihrer organisatorischen und politischen Arbeit unter den Massen in allen Teilen des Landes.

Im politischen Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees an den XI. Parteitag (1922) hob Lenin die ersten Erfolge hervor, die die Richtigkeit der Neuen ökonomischen Politik bekräftigten. Er erklärte unter anderem, daß sich das Bündnis des Proletariats mit der Bauernschaft gefestigt habe und daß es nunmehr notwendig sei, die Kräfte für die Offensive gegen die kapitalistischen Elemente umzugruppieren. Um die Frage „Wer — wen?“ zu entscheiden, war es unter anderem notwendig, den Zusammenschluß der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft, zwischen der sozialistischen Industrie und der bäuerlichen Wirtschaft maximal zu entwickeln.

ralsteuer teilweise durch Geldsteuern zu ersetzen sowie den Aufschwung der bäuerlichen Wirtschaft durch agronomische Maßnahmen zu unterstützen, erlangten große Bedeutung.

Auch der XIII. Parteitag, der 1924 stattfand, erörterte neben anderen wichtigen Aufgaben die Arbeit auf dem Lande. Ausgehend von der Festigung des Zusammenschlusses von Stadt und Land orientierte er auf den Ausbau der Industrie. Der Parteitag stellte die Aufgabe, der Bauernschaft in stärkerem Maße günstige Kredite zu gewähren und den Wucherer aus dem Dorf zu verdrängen. Als Hauptaufgabe der Ar-